

Politische Aktivierung in der Schweiz

1945-1978

Herausgeber:

**Hanspeter Kriesi, René Levy, Gilbert Ganguillet,
Heinz Zwicky**

Verlag Rüegger



INHALTSVERZEICHNIS

Seite

VORWORT

TABELLENVERZEICHNIS

FIGURENVERZEICHNIS

1.	UNTERSUCHUNG POLITISCHER AKTIVIERUNG IN DER SCHWEIZ: FRAGESTELLUNG UND VORGEHEN (René Levy)	1
1.1.	Politische Apathie oder politischer Aktivismus? - einleitende Bemerkungen zur Problemlage und zum Problembewusstsein	1
1.2.	Vorgehen bei der Erforschung von "Aktivierungsereignissen" in der Schweiz	7
1.3.	Aufbau des Berichts	11
2.	DIE ERMITTLUNG UND DOKUMENTATION DER AKTIVIERUNGSPHAENOMENE (Hanspeter Kriesi)	16
2.1.	Die Definition eines Aktivierungsereignisses	16
2.2.	Identifikation und Dokumentation der Ereignisse: Ueberblick	23
2.3.	Identifikation der Ereignisse	24
2.3.1.	Identifikation der Ereignisse	24
2.3.2.	Ueberprüfung der Vollständigkeit der Ereignisdefinition	33
2.3.2.1.	Die Tests mit der GdL und dem Vorwärts	34
2.3.2.2.	Spezialerhebungen in den Kantonen Waadt und Luzern	36
2.3.2.3.	Die Zusatzerhebungen in linken Quellen	39
2.3.2.4.	Die Vollständigkeit der Erhebung für ausgewählte Formen	41
2.3.3.	Zusammenfassung	47
2.4.	Dokumentation der Ereignisse	48
2.4.1.	Allgemeines Vorgehen und Vollständigkeit	48
2.4.2.	Charakterisierung der Quellen für die detaillierte Dokumentation	51
2.4.3.	Vercodungsprobleme	56
2.5.	Zusammenfassung: Implikation für die Analyse	60
3.	AKTIVIERUNGSTHEMEN (Hanspeter Kriesi)	67
3.1.	Allgemeine Entwicklung der Schweiz in der Nachkriegszeit	68

VII

3.1.1.	Wirtschaftliche Entwicklung	68
3.1.2.	Die Rolle des Staates	70
3.1.3.	Die Entwicklung der Klassenstruktur und des Klassenkampfes	71
3.1.4.	Die Entwicklung der regionalen Struktur	76
3.1.5.	Drei Besonderheiten der schweizerischen Entwicklung	77
3.1.6.	Zusammenfassung	79
3.2.	Ueberblick über die von den Bürgern im betrach- teten Zeitraum artikulierten Probleme	81
3.3.	Die zeitliche Entwicklung der Aktivierung zu verschiedenen Themen	90
3.3.1.	Nationale und internationale Themen	90
3.3.2.	Traditionelle Klassenprobleme	96
3.3.3.	Probleme mit dem Staatsapparat	100
3.3.4.	Kultur- und Bildungsfragen	105
3.3.5.	Folgeprobleme des Wachstumsprozesses	107
3.3.6.	Marginale Gruppen	112
3.3.7.	Zusammenfassung: Alte und neue Themen	113
3.4.	Die Verteilung der Themen auf spezifische Territorien	117
3.4.1.	Die Verteilung der Aktivierungsthemen nach der betroffenen Systemebene	118
3.4.2.	Die Verteilung der Aktivierungsthemen nach der betroffenen Region	127
3.4.2.1.	Die strukturelle Entwicklungsdimension	130
3.4.2.2.	Die zwei kulturellen Dimensionen der Sprache und der Konfession	136
3.4.2.3.	Zusammenfassung: Kombination der kulturellen und strukturellen Dimension	144
3.4.3.	Die Verteilung der lokalen Aktivierungsthemen nach der Grösse der betroffenen Gemeinden	149
3.4.4.	Die territoriale Verteilung der Artikulation internationaler Themen	155
3.4.5.	Zusammenfassung: Strukturelle versus kulturelle Determinanten des kontextbezogenen Aktivierungs- niveaus	159
3.5.	Die Themenverteilung bei den parlamentarischen Vorstössen auf Bundesebene: Indikatoren für die Selektivität des politischen Systems	160
3.5.1.	Die allgemeine Selektivität der parlamentarischen Vorstösse	162
3.5.2.	Die Selektivität der parlamentarischen Vorstösse im Zeitablauf	169
3.5.3.	Die Selektivität der einzelnen Parteien	181
3.5.4.	Der Erfolg der parlamentarischen Vorstösse	185
3.5.5.	Zusammenfassung	188
3.6.	Zusammenfassung	190

VIII

4.	POLITISCHES POTENTIAL (René Levy)	205
4.1.	Theoretische Vorstellungen	205
4.1.1.	Politisches Potential, objektiv und subjektiv . .	205
4.1.2.	Modell der Sozialstruktur	208
4.1.3.	Modell der politischen Artikulation	213
4.2.	Die politisch Aktiven	219
4.2.1.	Uebersicht	219
4.2.2.	Zeitliche Veränderung der politischen Potentiale	226
4.2.3.	Aktive und Nutzniesser: zur politischen Stell- vertretung	237
4.2.4.	Herkunftskontexte der Aktiven	245
4.3.	Die artikulierten Interessen	252
4.3.1.	Uebersicht I: konkrete Intentionen	252
4.3.2.	Uebersicht II: allgemeine Zielorientierungen . .	261
4.3.3.	Zeitliche Veränderung der artikulierten Interessen	268
4.3.4.	Aktivierungsthemen und Interessen	276
4.4.	Strukturelle Lage und Interessenartikulation . .	279
4.4.1.	Aktivenkategorien und ihre Interessen	279
4.4.2.	Zeitliche Veränderungen bei Aktiven und artiku- lierten Interessen	290
4.5.	Zusammenfassung	293
4.5.1.	Zusammenhang zwischen objektiver Lage und Interessenartikulation	294
4.5.2.	Politische Potentiale in der schweizerischen Sozialstruktur	295
4.5.3.	Umsetzung der politischen Potentiale in Interes- senartikulation	299
5.	MOBILISIERUNG ZU AKTIVIERUNGSEREIGNISSEN (Heinz Zwicky)	314
5.1.	Aktivierungsereignisse und Mobilisierung - theoretische Klärung	314
5.2.	Organisationelle Träger von Aktivierungs- ereignissen	318
5.2.1.	Vorhandensein eines organisationellen Trägers . .	319
5.2.2.	Die Typen organisationeller Träger	321
5.2.2.1.	Politische Parteien	321
5.2.2.2.	Gewerkschaften	326
5.2.2.3.	Ad hoc Komitees	327
5.2.3.	Aktivierungsereignisse und organisationelle Ressourcen	330
5.2.3.1.	Organisiertheit	331
5.2.3.2.	Macht	337
5.2.3.3.	Legitimität	340
5.2.4.	Zusammenfassung: Der Stellenwert von Organisatio- nen im Mobilisierungsprozess	343

IX

5.3.	Auslöser von Aktivierungsereignissen	344
5.3.1.	Vorhandensein eines Auslösers	345
5.3.2.	Institutioneller Bereich des Auslösers	347
5.3.3.	Relevanz des Auslösers für die Aktiven	349
5.3.4.	Gleichgerichtetheit des Auslösers und Beziehungen zu anderen Aktivierungsereignissen	356
5.3.5.	Zeitliche Lokalisierung des Auslösers	359
5.3.6.	Zusammenfassung: Aktivierungsprozess und auslösende Faktoren	360
5.4.	Antagonisten und Adressaten	362
5.4.1.	Vorhandensein von Antagonisten und Adressaten	363
5.4.2.	Typen antagonistischer und adressierter Organisationen und Personen	366
5.4.3.	Zur Bedeutung des politischen Systems bei Aktivierungsereignissen	378
5.4.4.	Die Personalisierung von Antagonisten und Adressaten	385
5.4.5.	Zusammenfassung: Die Richtung der Mobilisierung	391
5.5.	Mobilisierungsgrad und Konfliktivität	392
5.5.1.	Der Mobilisierungsgrad	392
5.5.2.	Die Konfliktivität von Aktivierungsereignissen	397
5.5.3.	Kontextuelle Determinanten von Mobilisierungsgrad und Konfliktivität	404
5.5.4.	Zusammenfassung	409
5.6.	Zusammenfassung	410
6.	FORMEN DER POLITISCHEN ARTIKULATION (Gilbert Ganguillet)	421
6.1.	Einleitung	421
6.2.	Die Artikulationsformen und ihr zeitlicher Verlauf	429
6.2.1.	Ueberblick	429
6.2.2.	Zeitlicher Verlauf der Artikulationsformen	438
6.2.2.1.	Konventionelle und unkonventionelle Formen	438
6.2.2.2.	Symbolische Kommunikation	441
6.2.2.3.	Solidaritätsaktionen	443
6.2.2.4.	Gruppenaktivitäten	443
6.2.2.5.	Rekurse und Beschwerden	445
6.2.2.6.	Petitionen	445
6.2.2.7.	Fakultative Referenden	447
6.2.2.8.	Volksinitiativen	448
6.2.2.9.	Protestaktionen	450
6.2.2.10.	Direkte Aktionen	452
6.2.2.11.	Streikaktionen	453
6.2.2.12.	Gewaltaktionen	455
6.2.3.	Zusammenfassung	456
6.3.	Die kontextspezifische Verteilung der Artikulationsform	457

6.3.1.	Der geografische Kontext	457
6.3.1.1.	Problemterritorium und Systemebene	457
6.3.1.2.	Institutionelle Artikulationsformen: kantonale Unterschiede	459
6.3.1.3.	Strukturelle Faktoren, institutionelle Bedingun- gen und Artikulationsform	466
6.3.1.4.	Lokaler Kontext und Artikulationsform	470
6.3.2.	Der strukturelle Entwicklungsgrad	472
6.3.3.	Der sozio-kulturelle Kontext	474
6.3.3.1.	Sprache und Artikulationsform	474
6.3.3.2.	Konfession und Artikulationsform	475
6.3.4.	Zusammenfassung	476
6.4.	Die artikulierten Themen	478
6.4.1.	Themenspezifische Artikulationsformen	478
6.4.2.	Zeitliche Veränderungen bei der Artikulation der Themen	481
6.4.3.	Kontextstruktur und Themenartikulation	485
6.4.4.	Zusammenfassung	491
6.5.	Die Aktiven und ihre Artikulationsformen	492
6.5.1.	Die Aktivierung gesellschaftspolitischer Organisationen	492
6.5.1.1.	Aktivierungsniveau und Themen	492
6.5.1.2.	Artikulationsform und gesellschaftspolitische Organisationen	497
6.5.1.3.	Kontextunterschiede	500
6.5.2.	Die Handlungsrepertoire der gesellschaftspoliti- schen Organisationen	504
6.5.2.1.	Linke Aussenseiterparteien	506
6.5.2.2.	Sozialdemokratische Partei	510
6.5.2.3.	Ad hoc Gruppen	513
6.5.2.4.	Neue Gruppen	517
6.5.2.5.	Gewerkschaften	520
6.5.2.6.	Etablierte Organisationen	524
6.5.2.7.	Etablierte bürgerliche Parteien	527
6.5.2.8.	Bürgerliche Aussenseiterparteien	529
6.5.2.9.	Wirtschaftsorganisationen	532
6.5.3.	Der Organisationsgrad sozialer Gruppen und seine Auswirkung	534
6.5.4.	Zusammenfassung	538
6.6.	Zusammenfassung	540
7.	REAKTIONEN UND ERFOLG (Hanspeter Kriesi)	548
7.1.	Die Reaktionen auf die Aktivierungsereignisse	551
7.1.1.	Die Reaktionen des politischen Systems	552
7.1.2.	Die Reaktionen von Justiz und Polizei	555
7.2.	Uebersicht über den Erfolg der Aktivierungs- ereignisse	561
7.3.	Der Erfolg verschiedener Aktivierungsformen	564

7.3.1.	Der Erfolg der Initiativen	565
7.3.2.	Der Erfolg von Referenden	574
7.3.3.	Der Erfolg von Petitionen und Beschwerden	578
7.3.4.	Der Erfolg von Streiks	582
7.3.5.	Der Erfolg von Gewalt	584
7.4.	Der Erfolg einzelner Themen und Anliegen	587
7.5.	Erfolg und organisationaler Träger	593
7.6.	Zusammenfassung	596
8.	BUERGERAKTIVIERUNG UND POLITISCHES SYSTEM: RUECKBLICK UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	605
8.1.	Ausweitung und Radikalisierung der Basisaktivität	606
8.2.	Die Selektivität der Interessenberücksichtigung durch das politische System	612
	ANHAENGE, LITERATURVERZEICHNIS	623
	Anhang A: Erhebungsbogen	624
	Anhang B: Kurzerhebungsbogen	636
	Anhang C: Die Entwicklung des Mobilisierungsgrades	640
	Anhang D: Bedingungen und Merkmale des Aktivie- rungsgeschehens in den Kantonen	642
	Literaturverzeichnis	645
	Stichwortverzeichnis	652

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
Tab. 2-1: Identifikation und Dokumentation in den beiden Erhebungsphasen	24
Tab. 2-2: Identifikation der Aktivierungsphänomene in der ersten Phase, nach wichtigen Quellen	31
Tab. 2-3: Ereigniserhebung in den Testquellen	35
Tab. 2-4: Ergebnisse der Spezialerhebungen im Kt. Waadt und im Kt. Luzern	37
Tab. 2-5: Problemterritorium der in den Spezialerhebungen lokalisierten Ereignisse: Prozentwerte	38
Tab. 2-6: Entwicklung der Ereignisse in den siebziger Jahren mit und ohne Zeitdienst	40
Tab. 2-7: Die wichtigsten Quellen für "klassische" Streiks	44
Tab. 2-8: Vergleiche unserer Streikerhebung mit den vom BIGA erhobenen Streiks	45
Tab. 2-9: Neutralität der Eigenberichte in den Hauptquellen: Prozentwerte	54
Tab. 2-10: Einseitigkeit der Eigenberichte der NZZ vor und ab 1968: Prozentwerte	55
Tab. 2-11: Einschätzung der Herkunft der Information . . .	58
Tab. 3-1: Detaillierte Verteilung der nationalen Probleme in den einzelnen groben Kategorien	84
Tab. 3-2: Ereignisse mit multiplen Themen: Prozentwerte .	89
Tab. 3-3: Zusammenhang zwischen Ereignisort und Problemterritorium nach Systemebenen: Prozentwerte . .	119
Tab. 3-4: Die Verteilung der Ereignisse in den groben Problemkategorien auf die 3 Systemebenen im nationalen Rahmen: Prozentwerte	123
Tab. 3-5: Dominantes Problemterritorium für die detaillierten Themenbereiche	124
Tab. 3-6: Kantone als Problemterritorien für regionale und lokale Ereignisse: Prozentwerte	129
Tab. 3-7: Verteilung der regionalen/lokalen Probleme auf die groben Problemkategorien auf den drei Entwicklungsstufen: Prozentwerte	132
Tab. 3-8: Klassifikation der Kantone nach ihrem aktuellen Entwicklungsstand und ihrer Entwicklungsdynamik im Verlaufe des Wachstumsprozesses	133

Tab. 3-9:	Verteilung der regionalen/lokalen Probleme auf die groben Problemkategorien in 6 unterschiedlichen Entwicklungskontexten: Prozentwerte . .	135
Tab. 3-10:	Verteilung der lokalen und regionalen Probleme auf die groben Problemkategorien in den beiden Sprachregionen: Prozentwerte	140
Tab. 3-11:	Verteilung der lokalen und regionalen Probleme auf die groben Problemkategorien in den vier kulturellen Regionen: Prozentwerte	143
Tab. 3-12:	Verteilung lokaler Aktivierungen nach Gemeindegrössen auf den drei Entwicklungsstufen: Prozentwerte	152
Tab. 3-13:	Verteilung der lokalen Aktivierungsprobleme auf die groben Problemkategorien, nach Gemeindegrössen: Prozentwerte	152
Tab. 3-14:	Die Verteilung der parlamentarischen Vorstösse auf die groben Problemkategorien im Vergleich zu den Aktivierungsereignissen: Prozentwerte .	163
Tab. 3-15:	Verteilung der parl. Vorstösse auf die einzelnen Fraktionen und Parteien, Fraktionsstärke und Parteistärke: Prozentwerte	182
Tab. 3-16:	Erfolg von Motionen und Postulaten in den verschiedenen groben Themenkategorien	188
Tab. 4-1:	Situationsbetroffenheit (Eigenvertretung) und Basismobilisation nach gesellschaftlichen Bereichen (ohne Ausland und allgemeine Bevölkerung)	242
Tab. 4-2:	Angestrebte Veränderung der Machtverteilung nach angesprochenem Machtträger	262
Tab. 4-3:	Handlungsorientierung und Ebene der Infragestellung	267
Tab. 4-4:	Interessenstruktur ("politisches Spektrum") der Aktivierungsthemen (Prozentwerte)	277
Tab. 4-5:	Anteile der häufigsten Interessengruppe nach Aktivierungsbereich, für verschieden feine Interessenkategorisierungen	281
Tab. 4-6:	Relative Häufigkeit der wichtigsten Interessenkategorien (nach Aufteilung III) für die Aktivierungsbereiche mit starker Interessenkonzentration	283
Tab. 4-7:	Relative Häufigkeiten der wichtigsten Interessenkategorien (nach Aufteilung III) für die Aktivierungsbereiche mit schwacher Interessenkonzentration	284

Tab. 4-8:	Inhaltliche Ausrichtung der Aktivierungsereignisse nach der Grösse des Herkunftsortes der Aktiven	288
Tab. 4-9:	Interessenkategorien und Grösse des Herkunftsorts der Aktiven	290
Tab. 4-10:	Prozentanteil der neuen Aktivenkategorien an den Ereignissen zu Klassen- und Folgeproblemen, 5 Perioden	292
Tab. 4-11:	Anteile ausgewählter Aktivenkategorien an der Artikulation von Klassenproblemen, 5 Perioden .	293
Tab. 5-1:	Typen organisationaler Träger: relative Häufigkeit und die drei häufigsten Einzelorganisationen jedes Organisationstyps	322
Tab. 5-2:	Parteien als Träger von Aktivierungsereignissen und von parlamentarischen Vorstössen	325
Tab. 5-3:	Organisiertheit und Entwicklungsstand des Kantons, in dem das Ereignis stattfindet	335
Tab. 5-4:	Organisiertheit und Erfolg des Ereignisses . .	336
Tab. 5-5:	Legitimatorische Ressourcen der organisationalen Träger und die Zahl der an einem Ereignis Beteiligten	342
Tab. 5-6:	Auslöser von Aktivierungsereignissen nach institutionellen Bereichen: relative Häufigkeit und Beispiele	348
Tab. 5-7:	Anteil ausländischer und internationaler Auslöser nach Entwicklungsregionen	350
Tab. 5-8:	Relevanz und Gleichgerichtetheit des Auslösers	357
Tab. 5-9:	Zeitliche Lokalisierung des Auslösers und kulturelle Region, in der das Ereignis stattfindet	361
Tab. 5-10:	Typen antagonistischer Organisationen und Personen, ihre Häufigkeit und die häufigsten Einzelnennungen	368
Tab. 5-11:	Typen adressierter Organisationen und Personen, ihre Häufigkeit und die häufigsten Einzelnennungen	372
Tab. 5-12:	Anteil mächtiger Organisationen und Personen bei Antagonisten und Aktiven beziehungsweise Trägern	375
Tab. 5-13:	Differenz zwischen der Nennungshäufigkeit als Adressat und als Antagonist - für ausgewählte Organisationstypen und Personenkategorien . . .	377
Tab. 5-14:	Die Verteilung der organisationellen Antagonisten und Adressaten über die drei Ebenen des politischen Systems	378

Tab. 5-15:	Die Verteilung der organisationalen Adressaten und Antagonisten über die politischen Teilsysteme	379
Tab. 5-16:	Zeitliche Entwicklung der Legitimität der Ebenen des politischen Systems	381
Tab. 5-17:	Legitimität der Ebenen des politischen Systems nach dem Entwicklungsstand der Kantone	383
Tab. 5-18:	Personalisierungsgrad bei Antagonisten und Adressaten	386
Tab. 5-19:	Zusammenhang zwischen der Personalisierung von Antagonisten und jener von Adressaten	387
Tab. 5-20:	Zusammenhang zwischen den Konfliktivitätskomponenten	400
Tab. 6-1:	Verteilung der Aktivierungsereignisse bezüglich der verwendeten Artikulationsform	431
Tab. 6-2:	Veränderung der Ereignishäufigkeit (absolut) nach Formenkategorien in der Zeitperiode 1966-1978	441
Tab. 6-3:	Verteilung der Artikulationsformen nach dem Problemterritorium	458
Tab. 6-4:	Die politischen Rechte in den Schweizer Kantonen (nach AUER 1978)	461
Tab. 6-5:	Organisationelle Träger der kantonalen Initiativen und Referenden in BS, ZH und GE	464
Tab. 6-6:	Veränderung des Anteils der verschiedenen organisationalen Träger der eingereichten verbindlichen Forderungen im Kanton BS	465
Tab. 6-7:	Vergleich der durch Initiativen und Referenden artikulierten Themen in BS und der durch Petitionen eingebrachten Forderungen in Lausanne	466
Tab. 6-8:	Effekt struktureller Variablen und institutioneller Bedingungen auf die Initiativenhäufigkeit	468
Tab. 6-9:	Effekt struktureller Variablen und institutioneller Bedingungen auf die Petitionshäufigkeit	469
Tab. 6-10:	Effekt struktureller Variablen und institutioneller Bedingungen auf unkonventionelles politisches Verhalten	470
Tab. 6-11:	Verteilung der Artikulationsformen nach dem Urbanitätsgrad der Gemeinde	471
Tab. 6-12:	Verteilung der Artikulationsformen nach dem Entwicklungsgrad des Kontextes, mit und ohne Berücksichtigung der Grossstädte	473

Tab. 6-13:	Verteilung der Artikulationsformen nach der sprachlichen Kontextdifferenzierung	474
Tab. 6-14:	Verteilung der Artikulationsformen nach Deutschschweiz, Westschweiz und Juragebiet	475
Tab. 6-15:	Verteilung der Artikulationsformen nach konfessioneller Prägung	476
Tab. 6-16:	Verteilung der Artikulationsformen nach Themen	479
Tab. 6-17:	Zeitliche Veränderung der zur Artikulierung der Klassenprobleme meistverwendeten Formen	482
Tab. 6-18:	Zeitliche Veränderung der zur Artikulierung des Juraproblems meistverwendeten Formen	485
Tab. 6-19:	Einfluss des Urbanisierungsgrades auf den Anteil an unkonventionellen Formen	486
Tab. 6-20:	Einfluss des Urbanisierungsgrades auf die zur Artikulation der Landwirtschaftsprobleme und des Juraproblems meistverwendeten Formen	487
Tab. 6-21:	Anteil der verwendeten unkonventionellen Formen zum Juraproblem, nach Sprache des Ereignisorts	490
Tab. 6-22:	Anteil der verwendeten unkonventionellen Formen zu den Problemen marginaler Gruppen, nach Sprache des Ereignisorts	490
Tab. 6-23:	Organisationelle Träger und häufigste Kategorien politisch Aktiver	495
Tab. 6-24:	Themenschwerpunkte der einzelnen organisationellen Träger	496
Tab. 6-25:	Artikulationsformen und Trägerorganisationen	497
Tab. 6-26:	Systemniveau der von den organisationellen Trägern bewirkten Ereignisse	501
Tab. 6-27:	Anteil der von organisationellen Trägern eingereichten institutionellen Forderungen an allen Artikulationsformen, nach Systemebenen	502
Tab. 6-28:	Handlungsrepertoire der organisationellen Träger	505
Tab. 6-29:	Entwicklung der von den linken Aussenseiterparteien artikulierten Themen	508
Tab. 6-30:	Veränderung des Anteils unkonventioneller Formen zur Artikulierung spezifischer Themen, linke Aussenseiterparteien	509
Tab. 6-31:	Entwicklung der von den Sozialdemokraten artikulierten Themen	511
Tab. 6-32:	Veränderung des Anteils unkonventioneller Formen zur Artikulierung spezifischer Themen, SP	512

Tab. 6-33:	Entwicklung der von ad hoc Gruppen artikulierten Themen	516
Tab. 6-34:	Veränderung des Anteils unkonventioneller Formen zur Artikulierung spezifischer Themen, ad hoc Gruppen	516
Tab. 6-35:	Entwicklung der von den neuen Gruppen artikulierten Themen	518
Tab. 6-36:	Veränderung des Anteils unkonventioneller Formen, bei neuen Gruppen nach Themen	520
Tab. 6-37:	Entwicklung der von den Gewerkschaften artikulierten Themen	523
Tab. 6-38:	Veränderung des Anteils unkonventioneller Formen zur Artikulierung spezifischer Themen, Gewerkschaften	524
Tab. 6-39:	Entwicklung der von den etablierten Gruppen artikulierten Themen	526
Tab. 6-40:	Veränderung des Anteils unkonventioneller Formen zur Artikulierung spezifischer Themen, etablierte Organisationen	527
Tab. 6-41:	Entwicklung der von etablierten bürgerlichen Parteien artikulierten Themen	529
Tab. 6-42:	Entwicklung der von bürgerlichen Aussenseiterparteien artikulierten Themen	531
Tab. 6-43:	Veränderung des Anteils unkonventioneller Formen bei bürgerlichen Aussenseiterparteien, für ausgewählte Formen	531
Tab. 6-44:	Entwicklung der von den Wirtschaftsorganisationen artikulierten Themen	533
Tab. 6-45:	Veränderung des Anteils unkonventioneller Formen zur Artikulierung spezifischer Themen, Wirtschaftsorganisationen	534
Tab. 6-46:	Organisationsgrad und verwendete Artikulationsformen	535
Tab. 6-47:	Organisierungsgrad spezifischer sozialer Gruppen, die Aktivierungsereignisse hervorbringen .	536
Tab. 6-48:	Zeitliche Veränderung des Organisationsgrades spezifischer sozialer Gruppen (formale und ad hoc Organisation), die Ereignisse hervorbringen; in Prozenten	536
Tab. 6-49:	Handlungsrepertoire sozialer Gruppen, nach Organisationsgrad	537
Tab. 7-1:	Art der Reaktion des politischen Systems auf Aktivierungsereignisse zu verschiedenen Themenkategorien: Prozentwerte	554

XVIII

Tab. 7-2:	Prozentanteil der Eingriffe von Justiz/Polizei bei Ereignissen mit und ohne Gewalt, nach Regionen	558
Tab. 7-3:	Erfolg der Aktivierungen nach der Systemebene des Ereignisortes: Prozentwerte	562
Tab. 7-4:	Erfolg der Aktivierungen nach Systemebene und Periode: Prozentwerte	563
Tab. 7-5:	Erfolg der Aktivierungen nach Periode und Sprachregion: Prozentwerte	564
Tab. 7-6:	Erfolg der Initiativen nach Systemebenen: Prozentwerte	566
Tab. 7-7:	Erfolg von Initiativen nach Systemebene und Einreichungsperiode a) mit vollständigem oder teilweisem Erfolg; b) mit vollständigem Erfolg; c) Prozentuierungsbasis: Anzahl Initiativen . .	567
Tab. 7-8:	Erfolg der kantonalen und lokalen Initiativen nach Sprachregion und Einreichungsperiode a) mit vollständigem oder teilweisem Erfolg; b) mit vollständigem Erfolg; c) Prozentuierungsbasis: Anzahl Initiativen . .	569
Tab. 7-9:	Erfolg der kantonalen Initiativen: Prozentwerte	570
Tab. 7-10:	Die Reaktion der politischen Elite auf die Einreichung einer Initiative nach Systemebenen: Prozentwerte	571
Tab. 7-11:	Erfolg von Initiativen allgemein in Abhängigkeit von der Reaktion der politischen Elite: Prozentwerte	572
Tab. 7-12:	Erfolg von Initiativen auf den drei Systemebenen in Abhängigkeit von der Reaktion der politischen Elite: Prozentwerte	573
Tab. 7-13:	Erfolg von Referenden nach Systemebenen und Zeitabschnitten: Prozentanteil erfolgreiche Referenden	575
Tab. 7-14:	Erfolg der kantonalen Referenden nach Sprachregion und Zeitabschnitt	576
Tab. 7-15:	Anteil erfolgreicher Referenden nach organisationellem Träger und Kontext	577
Tab. 7-16:	Der Erfolg von Petitionen und Beschwerden nach Systemebenen: Prozentwerte	579
Tab. 7-17:	Der Erfolg von Petitionen und Beschwerden nach Systemebene und Perioden: Prozentwerte	579
Tab. 7-18:	Der Erfolg von kantonalen und lokalen Petitionen und Beschwerden nach Sprachregion und Periode: Prozentwerte	580

Tab. 7-19:	Erfolgsanteile verschiedener Aktivierungsformen nach der Zahl der Aktiven	581
Tab. 7-20:	Erfolg von Streiks in drei verschiedenen Phasen wirtschaftlicher Entwicklung: Prozentwerte . .	582
Tab. 7-21:	Erfolg von Streiks in drei Phasen wirtschaftlicher Entwicklung nach Sprachregionen: Prozentwerte	583
Tab. 7-22:	Entwicklung des Erfolgs von Ereignissen mit und ohne Gewalt: Prozentwerte	586
Tab. 7-23:	Erfolg von Ereignissen mit und ohne Gewalt in Abhängigkeit vom Organisationsgrad: Prozentwerte	586
Tab. 7-24:	Erfolgsanteile (teilweise und vollständig erfolgreiche Ereignisse) von pro-status-quo- und anti-status-quo-Anliegen in verschiedenen Formen	589
Tab. 7-25:	Erfolgsanteile verschiedener organisationeller Träger-Typen nach Sprachregion: Prozentwerte .	595

FIGURENVERZEICHNIS

	Seite
Fig. 1-1: Entwicklung der Stimmbeteiligung an eidgenössischen Abstimmungen und der Häufigkeit politischer Aktivierung in weniger traditionellen Formen von 1945 bis 1978	4
Fig. 2-1: Abdeckung der Periode durch die einzelnen Quellen	30
Fig. 3-1: Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu internationalen und nationalen Themen	91
Fig. 3-2: Der Zusammenhang der Ereignisse zu nationalen Themen mit dem realen Brutto-Inlandprodukt (ab 1948)	94
Fig. 3-3: Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse mit antikommunistischem Charakter	95
Fig. 3-4: Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse mit antiimperialistischem und anti-faschistischem Charakter	95
Fig. 3-5: Die zeitliche Entwicklung der Ereignisse mit Klassencharakter	97
Fig. 3-6: Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu Finanz- und Steuerfragen	97
Fig. 3-7: Die zeitliche Entwicklung der Ereignisse im Rahmen der Auseinandersetzungen zwischen Sozialpartnern	99
Fig. 3-8: Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu Problemen der sozialen Wohlfahrt	99
Fig. 3-9: Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu Problemen mit dem institutionellen Bereich des Staates	101
Fig. 3-10: Die zeitliche Entwicklung der Ereignisse in den institutionellen Bereichen des Militärs und der Justiz/Polizei	103
Fig. 3-11: Die zeitliche Entwicklung der Ereignisse zu institutionellen Fragen im Bereich Staat/Politik und zu den Bürgerrechten	103
Fig. 3-12: Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Aktivierungen zu Kultur- und Bildungsfragen im weitesten Sinne, zu Hochschul- und anderen Schulfragen im speziellen	106
Fig. 3-13: Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu den Folgeproblemen des Wachstumsprozesses	108

Fig. 3-14:	Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu Verkehrs- und Umweltfragen	110
Fig. 3-15:	Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu Atomkraftwerken und anderen Infrastrukturproblemen	110
Fig. 3-16:	Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu klassischen und neueren Mieterfragen .	112
Fig. 3-17:	Die zeitliche Entwicklung der Zahl der Ereignisse zu Problemen marginaler Gruppen sowie zu Problemen der Landwirtschaft	113
Fig. 3-18:	Die zeitliche Entwicklung der Aktivierungsphänomene auf den drei Systemebenen im nationalen Rahmen (nur nationale Ereignisse)	121
Fig. 3-19:	Die zeitliche Entwicklung der lokalen und regionalen Probleme nach Sprachregionen des Problemterritoriums, inklusive Darstellung der zeitlichen Entwicklung des Jura-Problems	139
Fig. 3-20:	Die zeitliche Entwicklung der lokalen/regionalen Aktivierungen in den sechs Kontexttypen (ohne Jura und ohne Spezialerhebungen); a) deutschsprachige Schweiz, b) französisch-/italienischsprachige Schweiz .	146
Fig. 3-21:	Die zeitliche Entwicklung lokaler Aktivierungen für drei Kategorien von Gemeindegrössen . .	153
Fig. 3-22:	Die zeitliche Entwicklung der Zahl der parlamentarischen Vorstösse zu internationalen und zu nationalen Problemen	170
Fig. 3-23:	Die zeitliche Entwicklung der parlamentarischen Vorstösse zu traditionellen Klassenproblemen insgesamt und zu drei Teilbereichen im besondern	172
Fig. 3-24:	Die zeitliche Entwicklung der parlamentarischen Vorstösse zu Fragen der sozialen Sicherheit und zu Wohnproblemen	173
Fig. 3-25:	Die zeitliche Entwicklung der parlamentarischen Vorstösse zu Problemen mit dem Staatsapparat .	174
Fig. 3-26:	Die zeitliche Entwicklung der parlamentarischen Vorstösse zu Kultur- und Bildungsfragen sowie zu Problemen der Landwirtschaft	174
Fig. 3-27:	Die zeitliche Entwicklung der parlamentarischen Vorstösse zu den Folgeproblemen des Wachstumsprozesses	177
Fig. 4-1:	Zeitliche Entwicklung des Anteils "neuer" Kategorien politisch Aktiver	227
Fig. 4-2:	Zeitliche Entwicklung der Anteile "horizontal" zugeordneter Aktiver und Aktiver, die durch zugeschriebene Merkmale charakterisiert sind . .	228

Fig. 4-3:	Zeitliche Entwicklung des Anteils der Arbeitnehmer	230
Fig. 4-4:	Zeitliche Entwicklung des Anteils der Schüler, Schüler und Studenten und aller Jugendlichen .	232
Fig. 4-5:	Zeitliche Entwicklung des Anteils der anti-status-quo-Artikulationen und der pro-status-quo-Artikulationen	268
Fig. 4-6:	Zeitliche Entwicklung der Anteile "grüner" Ereignisse, der Interessenartikulationen der "Mitte" und apolitischer Forderungen	272
Fig. 5-1:	Die zeitliche Entwicklung der Organisationsstruktur der Aktivierungsereignisse nach Zeitperioden	333
Fig. 5-2:	Die zeitliche Entwicklung der Anteile internationaler und nationaler Auslöser mit unterschiedlicher Relevanz für die Aktiven	352
Fig. 5-3:	Zeitliche Verteilung der Ereignisse zu den drei häufigsten Themenkategorien und aller Ereignisse des Jahres 1968 über 3-Monatsperioden .	355
Fig. 5-4:	Zeitliche Entwicklung des Mobilisierungsgrades bezüglich "Protestereignissen und direkten politischen Aktionen" (Demonstrationen, Streiks, Besetzungen, Gewaltaktionen usw.)	395
Fig. 5-5:	Zeitliche Entwicklung des Mobilisierungsgrades bezüglich "Forderungen" (Initiativen, Referenden, Petitionen usw.) und "Aktionspotential" (Informationskampagnen, Gruppengründungen, Hilfsaktionen)	398
Fig. 5-6:	Zeitliche Entwicklung der Konfliktivitätskomponenten nach 5-Jahresperioden	402
Fig. 5-7:	Die zeitliche Entwicklung der Konfliktivität .	403
Fig. 5-8:	Mobilisierungsgrad bezüglich Protestereignissen und direkten politischen Aktionen nach Kantonen	405
Fig. 5-9:	Die Konfliktivität von Aktivierungsereignissen nach Kantonen	408
Fig. 6-1:	Zeitlicher Verlauf der auf konventionelle und unkonventionelle Weise artikulierten Ereignisse	439
Fig. 6-2:	Zeitlicher Verlauf der Formen symbolischer Kommunikation	442
Fig. 6-3:	Zeitlicher Verlauf der Solidaritätsaktionen .	443
Fig. 6-4:	Zeitlicher Verlauf der Gruppenaktivitäten . .	444
Fig. 6-5:	Zeitlicher Verlauf der Beschwerden und Rekurse	445

Fig. 6-6:	Zeitlicher Verlauf der Petitionen, nach Systemebene	446
Fig. 6-7:	Zeitlicher Verlauf der fakultativen Referenden, nach Systemebene	448
Fig. 6-8:	Zeitlicher Verlauf der Volksinitiativen, nach Systemebene	449
Fig. 6-9:	Zeitlicher Verlauf der Protestaktionen	451
Fig. 6-10:	Zeitlicher Verlauf der direkten Aktionen	453
Fig. 6-11:	Zeitlicher Verlauf der Streiks	454
Fig. 6-12:	Zeitlicher Verlauf der Gewaltaktionen	455
Fig. 6-13:	Anteilsverschiebungen der einzelnen Artikulationsformen	457
Fig. 6-14:	Kantonale Verteilung der Rekurse (kantonale und kommunale Ebene)	459
Fig. 6-15:	Kantonale Verteilung der Petitionen	460
Fig. 6-16:	Kantonale Verteilung der Volksinitiativen	462
Fig. 6-17:	Kantonale Verteilung der fakultativen Referenden	463
Fig. 6-18:	Pfadmodell der relativen Initiativhäufigkeit in den Kantonen	467
Fig. 6-19:	Pfadmodell der Petitionshäufigkeit in den Kantonen	468
Fig. 6-20:	Pfadmodell der unkonventionellen politischen Verhaltensformen in den Kantonen	469
Fig. 6-21:	Aktivitätsverteilung der organisationellen Träger über Zeitperioden, in Prozenten ihrer Gesamtaktivierung	494
Fig. 6-22:	Veränderung des Handlungsrepertoires der linken Aussenseiterparteien	507
Fig. 6-23:	Veränderung des Handlungsrepertoires der Sozialdemokratischen Partei	510
Fig. 6-24:	Veränderung des Handlungsrepertoires der ad hoc Gruppen	514
Fig. 6-25:	Veränderung des Handlungsrepertoires der neuen Gruppen	517
Fig. 6-26:	Veränderung des Handlungsrepertoires der Gewerkschaften	521
Fig. 6-27:	Veränderung des Handlungsrepertoires der etablierten Organisationen	525
Fig. 6-28:	Veränderung des Handlungsrepertoires der etablierten Parteien	528
Fig. 6-29:	Veränderung des Handlungsrepertoires der bürgerlichen Aussenseiterparteien	530

Fig. 6-30: Veränderung des Handlungsrepertoires der
Wirtschaftsorganisationen 533